

# Landschaftsabstimmung

vom 30. November 2014

Am Sonntag, 30. November 2014, findet die Landschaftsabstimmung über folgende Vorlagen statt:

- 1. Ersatz eines Mitgliedes des Grossen Landrates, 2. Wahlgang**
- 2. Voranschlag 2015 der Gemeinde Davos**

Die vorliegende Information, welche Amtsbericht und Abstimmungsvorlage enthält, wird den Stimmberechtigten zusammen mit Stimmrechtsausweis und Wahl-/Stimmzettel zugestellt.

Welche Personen sich öffentlich zur Wahl stellen, ist den Medien und den Informationen von interessierten Parteien oder Personen zu entnehmen.

Die in dieser Broschüre erwähnten, zusätzlich vorliegenden Informationen können durch die Stimmberechtigten ab sofort im 1. Stock des Rathauses während den Büroöffnungszeiten eingesehen werden.

Davos, 17. Oktober 2014

**Gemeinde Davos**  
Der Landschreiber  
Michael Straub

# **Amtsbericht**

zur Landschaftsabstimmung vom 30. November 2014

## **Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger**

Wir erlauben uns, Ihnen namens und auftrags des Grossen Landrates den nachfolgenden Bericht zu den Vorlagen der Landschaftsabstimmung vom 30. November 2014 zu unterbreiten.

## **1. Ersatz eines Mitgliedes des Grossen Landrates, 2. Wahlgang**

### **A. Das Wichtigste in Kürze**

Anfang Juni 2014 trat ein Mitglied des Grossen Landrates (Gemeindeparlament) von seinem Mandat zurück. Gemäss Landschaftsverfassung Art. 12 Abs. 1 Lit. a werden freie Sitze im Grossen Landrat durch eine Ersatzwahl, die durch die Urnengemeinde vorzunehmen ist, behoben. Mit der Ersatzwahl vom 28. September 2014 konnte der freie Sitz jedoch nicht behoben werden. Alle Kandidaten erreichten mit ihrer Stimmzahl das notwendige absolute Mehr nicht. Es wird deshalb ein zweiter Wahlgang durchgeführt, bei welchem das relative Mehr gilt (Art. 15 Abs. 3).

### **B. Ausgangslage**

Am 28. September 2014 fand eine Ersatzwahl zur Besetzung der Vakanz im Grossen Landrat statt. Da kein Kandidat das absolute Mehr erreichte und der freie Sitz folglich nicht besetzt werden konnten, legte der Kleine Landrat den notwendigen zweiten Wahlgang auf den 30. November 2014 fest. Das neue Mitglied des Grossen Landrates wird für den Rest der laufenden Amtsdauer, das heisst bis Ende des Jahres 2016, gewählt. Der Amtsantritt erfolgt auf den 1. Januar 2015.

## **C. Verfahren**

Gewählt ist, wer am meisten Stimmen auf sich vereinigt (relatives Mehr).

Wählbar ist, wer im Stimmregister der Gemeinde eingetragen und wem die Übernahme öffentlicher Ämter nicht durch strafgerichtliches Urteil aberkannt ist. Zudem gelten die Regelungen der Amtszeitbeschränkung, der Ausschlussgründe und der Unvereinbarkeit (Art. 5a bis Art. 6b der Landschaftsverfassung). Für Personen, die sich zur Wahl stellen wollen, ist vorgängig zur Wahl keine amtliche Anmeldung notwendig. Welche Personen sich öffentlich zur Wahl stellen, ist den Medien und den der Wahl vorangehenden Informationsaktivitäten zu entnehmen.

## **D. Ausfüllen des Wahlzettels**

Auf dem Wahlzettel ist eine Linie aufgedruckt, da ein Mandat zu vergeben ist. Wahlzettel, die anders als handschriftlich ausgefüllt sind, die ehrverletzende Bemerkungen aufweisen, unleserlich sind oder die keine eindeutige Willenskundgebung (identifizierbare Person) enthalten, sind ungültig. Wahlzettel, die mehr als 1 Namen tragen, sind gültig; jedoch werden die zuletzt aufgeführten Namen, soweit sie überzählig sind, als ungültige Stimmen gestrichen.

Wenn zwei oder mehrere öffentlich zur Wahl antretende Personen den gleichen Familiennamen tragen, muss zur Gültigkeit der Stimme auch der Vorname dazugeschrieben werden, z.B. Hans Meier und Beatrice Meier. Empfehlenswert ist, grundsätzlich jede zu wählende Person mit Vornamen und Nachnamen auf den Wahlzettel zu schreiben.

## **E. Antrag**

**Wir ersuchen Sie, liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, die Vakanz im Grossen Landrat der Gemeinde Davos zu beheben und den Vornamen und den Nachnamen einer wählbaren Person auf den Wahlzettel zu schreiben.**

## 2. Voranschlag 2015 der Gemeinde Davos

### A. Einleitung

Die Genehmigung des jährlichen Voranschlags und die Festsetzung des Steuerfusses liegen gemäss Art. 12 Lit. c der Landschaftsverfassung in der Zuständigkeit der Urnengemeinde. Dementsprechend unterbreitet Ihnen der Kleine Landrat hiermit namens und im Auftrag des Grossen Landrates zur Genehmigung den Voranschlag 2015, dem ein unveränderter Steuerfuss von 103 % der einfachen Kantonssteuer zugrunde liegt.

Der erfreuliche Voranschlag 2015 beinhaltet einen Ertragsüberschuss von 143 900 Franken und Nettoinvestitionen von rund 17,766 Mio. Franken bei einem Selbstfinanzierungsgrad von 100,3 %. Insgesamt können in der Laufenden Rechnung 6,7 Mio. Franken an Zusatzabschreibungen zu Lasten des allgemeinen Haushalts verbucht werden, das bereinigte Ergebnis der Laufenden Rechnung ist entsprechend höher. Ein grosser Teil dieser Zusatzabschreibungen ist auf die Einführung der Liegenschaftensteuer zurückzuführen. Via Abschreibungen führen diese höheren Steuereinnahmen zu einem steigenden Cash Flow, wodurch zusätzliche Investitionen aus eigener Kraft finanziert werden können. Zum Vergleich: Die Gemeinden St. Moritz und Vaz/Obervaz (Lenzerheide) weisen in ihren Jahresrechnungen 2013 Zusatzabschreibungen von 6,8 bzw. 6,3 Mio. Franken aus.

Das Budget 2015 steht im Zeichen des Abbaus des Investitionsstaus und des aufgeschobenen Unterhalts in der Laufenden Rechnung. Wegen höheren Steuereinnahmen können im Vergleich zum Budget 2014 netto rund 1,3 Mio. Franken zusätzlich investiert werden. So sind im Bereich Wasserversorgung der Investitionsrechnung rund 1,5 Mio. Franken mehr Ausgaben vorgesehen als im Budget 2014. Ferner können im Vergleich zum Budget 2014 rund 1 Mio. Franken mehr an baulichem Unterhalt getätigt und zurückgestellte Unterhaltsarbeiten abgearbeitet werden.

Ein Posten des Budgets 2015 bedingt zusätzlich zu dieser Vorlage eine separate Landschaftsabstimmung. Der bereits im Jahr 2014 vorgesehene Liegen-

schaftenverkauf von rund 2,9 Mio. Franken wird auf das Jahr 2015 verschoben. Da die finanzielle Tragweite dieses Beschlusses 2 Mio. Franken übersteigt, muss das Stimmvolk diesem Geschäft gemäss Art. 12 Lit. g) der Landschaftsverfassung separat zustimmen. Daneben wird der Grosse Landrat folgende im Budget 2015 enthaltene Geschäfte einzeln behandeln: 1. Die Zusammenlegung der Unterschnitter Kindergärten, 2. Die Gebührenerhöhung im Bereich Wasser, 3. Den Beitrag des Anlagefonds an den Ausbau der Langlaufloipen, 4. Die Verbauung des Arelenbachs.

## B. Das Budget im Überblick

### 1. Laufende Rechnung

|         | <b>Budget<br/>2015</b>                                                                  | <i>Budget<br/>2014</i> | Rechnung<br>2013 | Rechnung<br>2010 |            |
|---------|-----------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|------------------|------------------|------------|
| Aufwand | Finanzwirksamer Aufwand                                                                 | <b>74 443 000</b>      | 73 038 600       | 72 691 369       | 77 417 804 |
|         | Ordentliche Abschreibungen / Wertberichtigungen                                         | <b>9 783 300</b>       | 10 984 900       | 12 935 529       | 11 199 186 |
|         | Zusatzabschreibungen                                                                    | <b>6 700 000</b>       | 18 168 000       | 4 700 000        |            |
|         | zu Lasten Spezialfinanz. Wasser/Abwasser                                                | 0                      | 12 268 000       | 0                |            |
|         | zu Lasten allgemeiner Haushalt                                                          | 6 700 000              | 5 900 000        | 4 700 000        | 0          |
|         | Einlagen in Spezialfinanzierungen                                                       | <b>6 848 400</b>       | 6 028 300        | 4 186 213        | 3 693 826  |
|         | ohne Zweckbindung des Gewinns aus Liegenschaftenverkäufen                               | 3 918 400              | 3 098 300        |                  |            |
|         | Interne Verrechnungen                                                                   | <b>6 403 400</b>       | 6 748 900        | 6 482 594        | 6 203 358  |
|         | <b>Gesamtaufwand</b>                                                                    | <b>104 178 100</b>     | 114 968 700      | 100 995 705      | 98 514 174 |
|         | ohne Zusatzabschreibungen und ohne Zweckbindung des Gewinns aus Liegenschaftenverkäufen | 94 548 100             | 93 870 700       | 96 295 705       |            |
| Ertrag  | Finanzwirksamer Ertrag                                                                  | <b>92 778 900</b>      | 89 956 400       | 92 420 654       | 85 311 440 |
|         | Entnahmen aus Spezialfinanzierungen                                                     | <b>2 209 700</b>       | 15 413 600       | 2 234 738        | 3 534 485  |
|         | ohne Zusatzabschreibungen                                                               |                        | 3 145 600        |                  |            |
|         | Buchgewinne aus Liegenschaftenverkäufen                                                 | <b>2 930 000</b>       | 2 930 000        | 0                | 2 629 999  |
|         | Interne Verrechnungen                                                                   | <b>6 403 400</b>       | 6 748 900        | 6 482 594        | 6 203 358  |

|                                                                                                       |                    |                    |             |            |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|--------------------|-------------|------------|
| <b>Gesamtertrag</b>                                                                                   | <b>104 322 000</b> | <i>115 048 900</i> | 101 137 986 | 97 679 282 |
| ohne Zusatzabschreibungen bei<br>Spezialfinanzierungen und ohne Gewinn<br>aus Liegenschaftenverkäufen | 101 392 000        | <i>99 850 900</i>  | 101 137 986 | 95 049 283 |
| <b>Ertragsüberschuss</b>                                                                              | <b>143 900</b>     | <i>80 200</i>      | 142 281     |            |
| bereinigtes Ergebnis                                                                                  | 6 843 900          | <i>5 980 200</i>   | 4 842 281   |            |
| Aufwandüberschuss                                                                                     |                    |                    |             | 834 892    |
| bereinigtes Ergebnis                                                                                  |                    |                    |             | 3 464 891  |

Der Voranschlag 2015 rechnet bei einem Gesamtaufwand in der Laufenden Rechnung von rund 104,18 Mio. Franken und Erträgen von 104,32 Mio. Franken mit einem Ertragsüberschuss von 143 900 Franken. Aufgrund der grossen Zusatzabschreibungen, die durch hohe Steuereinnahmen ermöglicht werden, steigt das bereinigte Ergebnis von rund 6 Mio. Franken gemäss Budget 2014 auf rund 6,8 Mio. Franken an. Solch hohe Ergebnisse in der Laufenden Rechnung sind erforderlich, damit die minimal notwendigen Nettoinvestitionen von 16 bis 17 Mio. Franken pro Jahr aus eigener Kraft finanziert werden können. Die markante Reduktion des Gesamtaufwands gegenüber dem Budget 2014 von rund 10,79 Mio. Franken resultiert vor allem aus den im Budget 2014 einmalig anfallenden Zusatzabschreibungen bei den Spezialfinanzierungen Wasser und Abwasser von total 12,27 Mio. Franken (für den allgemeinen Haushalt nicht gewinnwirksam).

Der finanzwirksame Aufwand, also der Gesamtaufwand ohne die drei liquiditätsunwirksamen Aufwandarten Abschreibungen/Wertberichtigungen, interne Verrechnungen und Einlagen in Spezialfinanzierungen beträgt gemäss Budget 2015 rund 74,44 Mio. Franken gegenüber 73,04 Mio. im Budget 2014 bzw. 72,69 Mio. Franken gemäss Rechnung 2013. Die Rechnung 2012 wies allerdings noch einen solchen Aufwand von 75,5 Mio. Franken auf, die Rechnung 2010 gar 77,42 Mio. Franken. Der Anstieg im Budget 2015 gegenüber der Rechnung 2013 bzw. gegenüber dem Budget 2014 betrifft insbesondere den Sachaufwand (vor allem baulicher Unterhalt) und die eigenen Beiträge. Ausführungen dazu finden sich im Abschnitt C.

## 2. Investitionsrechnung

|             | <b>Budget<br/>2015</b> | <i>Budget<br/>2014</i> | Rechnung<br>2013 | Rechnung<br>2010 |
|-------------|------------------------|------------------------|------------------|------------------|
| Grundstücke | 0                      | <i>2 325 000</i>       | 0                | 145 273          |

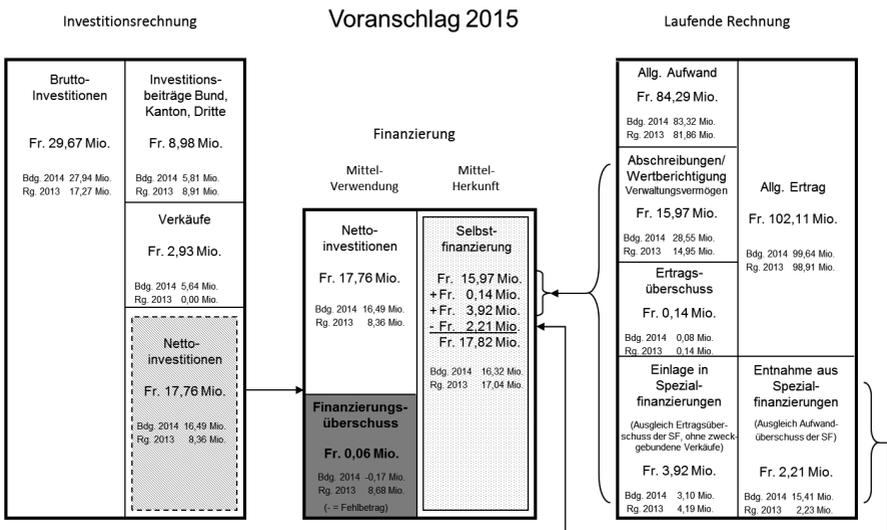
|           |                                |                           |                   |            |            |
|-----------|--------------------------------|---------------------------|-------------------|------------|------------|
| Ausgaben  | Tiefbauten                     | <b>15 895 300</b>         | 12 199 000        | 6 514 990  | 4 753 131  |
|           | Hochbauten                     | <b>8 527 000</b>          | 9 859 000         | 9 267 439  | 23 583 228 |
|           | Waldungen                      | <b>947 000</b>            | 947 000           | 820 561    | 427 482    |
|           | Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge | <b>2 280 000</b>          | 2 381 000         | 656 589    | 987 783    |
|           | Übriges (Loipenausbau)         | <b>2 025 000</b>          | 233 000           | 10 244     | 11 715     |
|           | <b>Bruttoinvestitionen</b>     | <b>29 674 300</b>         | 27 944 000        | 17 269 823 | 29 908 612 |
| Einnahmen | Abgang                         | <b>-2 930 000</b>         | -5 642 000        | 0          | -2 630 000 |
|           | Anschlussgebühren              | <b>-1 750 000</b>         | -1 850 000        | -6 087 522 | -2 582 684 |
|           | Beiträge Bund                  | <b>-1 661 500</b>         | -886 200          | -407 352   | -227 207   |
|           | Beiträge Kanton                | <b>-4 218 900</b>         | -2 758 900        | -1 406 202 | -5 027 923 |
|           | Übrige Beiträge                | <b>-1 348 000</b>         | -315 000          | -1 004 355 | -599 573   |
|           |                                | <b>Nettoinvestitionen</b> | <b>17 765 900</b> | 16 491 900 | 8 364 392  |

In der Investitionsrechnung 2015 wird mit Bruttoausgaben von rund 29,67 Mio. Franken und Einnahmen von 11,91 Mio. Franken (Budget 2014: 11,45 Mio. Franken) gerechnet. Demzufolge belaufen sich die Nettoinvestitionen 2015 auf insgesamt 17 765 900 Franken, was rund 1,27 Mio. Franken über dem Budget 2014 liegt.

Die hohen Ausgaben im 2015 – vergleichbar mit den hohen Bruttoinvestitionen von 2009 und 2010 von 29,45 Mio. bzw. 29,91 Mio. Franken, insbesondere wegen der Erweiterung des Kongresszentrums – sind auf den Abbau des Investitionsstaus zurückzuführen. Besonders der Tiefbau gewinnt an Bedeutung. Der Bereich mit der grössten Veränderung gegenüber dem Budget 2014 ist die Wasserversorgung, bei welcher die Ausgaben wegen der Sanierung der alten Leitungen und wegen der Wasserversorgung Monstein voraussichtlich um 1,5 Mio. Franken ansteigen. Aber auch die Bruttoausgaben in den Bereichen Fluss- und Wildbachverbauungen und Strassen nehmen deutlich zu (+0,79 Mio. bzw. +0,63 Mio. Franken). Angaben zu den Veränderungen bei den Einnahmen in der Investitionsrechnung sind im Antrag an den Grossen Landrat im letzten Absatz des Abschnitts 2.2 enthalten, siehe Abschnitt E. «Weitere Informationen» in dieser Botschaft. Auf die Nettoinvestitionen wird im Abschnitt D eingegangen.

### 3. Finanzierung

Die folgende Grafik zeigt auf, dass sowohl die Laufende Rechnung via Selbstfinanzierung (traditioneller Cash Flow) als auch die Investitionsrechnung die Finanzierung und die Schuldenentwicklung beeinflussen. Je grösser die Summe von Ertragsüberschuss und Aufwänden ohne Geldabfluss (Abschreibungen/Wertberichtigungen und Einlagen in Spezialfinanzierungen) abzüglich Erträgen ohne Geldzufluss (Entnahmen aus Spezialfinanzierungen) ist, desto höher fällt die Selbstfinanzierung aus. Im Umkehrschluss und einfacher gesagt heisst dies: Je grösser der Überschuss von laufenden Einnahmen im Vergleich zu den laufenden Ausgaben ist, desto höher ist die Selbstfinanzierung, und desto mehr Nettoinvestitionen können ohne zusätzliche Verschuldung (Finanzierungsfehlbetrag) getätigt werden.



Ermittlung Selbstfinanzierungsgrad:

|                                   |         |                                   |            |                                          |
|-----------------------------------|---------|-----------------------------------|------------|------------------------------------------|
| Selbstfinanzierung Fr. 17,82 Mio. | * 100 : | Nettoinvestitionen Fr. 17,76 Mio. | = 100,34 % | (Budget 2014: 99%, Rechnung 2013: 204 %) |
|-----------------------------------|---------|-----------------------------------|------------|------------------------------------------|

Auf Basis der budgetierten Einnahmen und Ausgaben in der Laufenden Rechnung und der sich daraus ergebenden Selbstfinanzierung können die geplanten Nettoinvestitionen vollständig aus eigener Kraft finanziert werden. Auf dieser Basis ergibt sich im Budget 2015 kein Finanzierungsfehl-

betrag, sondern ein kleiner Finanzierungsüberschuss. Somit ist nicht von einem Schuldenanstieg auszugehen, sondern von einem kleinen Finanzierungsüberschuss. Auch mittelfristig kann die Gemeinde gemäss aktualisierter Finanzplanung Nettoinvestitionen von jährlich rund 17 Mio. Franken praktisch vollständig aus eigener Kraft finanzieren, sofern die vorgesehenen Liegenschaftenverkäufe realisiert werden können (siehe [http://www.gemeindedavos.ch/dl.php/de/54073d2b95cef/Grosser\\_Landrat\\_Unterlagen\\_vom\\_25.09.2014.pdf](http://www.gemeindedavos.ch/dl.php/de/54073d2b95cef/Grosser_Landrat_Unterlagen_vom_25.09.2014.pdf), Seiten 16, 18 und 19 von 129, Abschnitt 3.C Selbstfinanzierung bis 5. Schlussbemerkungen).

## C. Laufende Rechnung

### 1. Zusammenfassung nach Sachgruppen

*(Artengliederung: Total über alle Aufgabenbereiche aller Departemente)*

In der folgenden Übersicht sind wie üblich die Veränderungen der einzelnen Aufwand- und Ertragsarten im Vergleich zu den jüngsten Jahresrechnungen sowie gegenüber dem Budget des laufenden Jahres 2014 aufgezeigt. Um die Tabellen übersichtlich darzustellen, wird auf die Rechnungen 2011 und 2012 verzichtet. Stattdessen wird die Rechnung 2010 abgebildet, um die Situation vor dem Verzichtsprogramm aufzuzeigen. Deutlich zu erkennen ist der markante Einfluss des Verzichtsprogramms und der Hebel-1-Massnahmen des Finanzierungspakets 2013, insbesondere wenn man den Personalaufwand und die eigenen Beiträge gemäss Rechnung 2010 den Budgets 2014 und 2015 gegenüberstellt. Gegenüber dem Budget 2014 ist aber bei 5 von 8 Hauptaufwandarten eine Steigerung zu verzeichnen, vor allem in den drei Bereichen Personalaufwand, Sachaufwand und eigene Beiträge.

| Aufwand<br>Laufende Rechnung | Rechnung<br>2010 | Rechnung<br>2013 | Budget<br>2014 | Budget<br>2015    | Differenz<br>Budgets<br>2014/2015 |
|------------------------------|------------------|------------------|----------------|-------------------|-----------------------------------|
|                              | Fr.              | Fr.              | Fr.            | Fr.               | +/- in %                          |
| Personalaufwand              | 32 880 382       | 31 318 929       | 29 767 900     | <b>30 000 200</b> | +0,8%                             |
| Sachaufwand                  | 22 184 061       | 22 255 555       | 22 293 100     | <b>23 646 100</b> | +6,1%                             |
| Passivzinsen                 | 3 634 759        | 3 131 782        | 3 407 400      | <b>2 891 300</b>  | -15,2%                            |

|                                        |                  |                  |                  |                    |           |
|----------------------------------------|------------------|------------------|------------------|--------------------|-----------|
| Abschreibungen                         | 11 199 186       | 17 635 529       | 29 152 900       | <b>16 483 300</b>  | -43,5%    |
| Entschädigungen                        | 103 591          | 174 601          | 151 000          | <b>215 000</b>     | +42,4%    |
| Eigene Beiträge                        | 18 615 012       | 15 810 503       | 17 419 200       | <b>17 690 400</b>  | +1,6%     |
| Einlagen in Spezialfinanzierungen      | 3 693 826        | 4 186 213        | 6 028 300        | <b>6 848 400</b>   | +13,6%    |
| Interne Verrechnungen                  | <u>6 203 358</u> | <u>6 482 594</u> | <u>6 748 900</u> | <b>6 403 400</b>   | -5,1%     |
| <b>Total Aufwand</b>                   | 98 514 174       | 100 995 705      | 114 968 700      | <b>104 178 100</b> | -9,4%     |
| <b>Ertrag</b>                          | Rechnung         | Rechnung         | Budget           | <b>Budget</b>      | Differenz |
| <b>Laufende Rechnung</b>               | 2010             | 2013             | 2014             | 2015               | Budgets   |
|                                        | Fr.              | Fr.              | Fr.              | Fr.                | 2014/2015 |
|                                        |                  |                  |                  |                    | +/- in %  |
| Steuern                                | 46 845 146       | 50 463 684       | 49 860 000       | <b>52 060 000</b>  | +4,4%     |
| Regalien und Konzessionen              | 1 847 783        | 2 937 293        | 2 728 800        | <b>2 822 500</b>   | +3,4%     |
| Vermögenserträge                       | 9 141 186        | 6 662 737        | 9 935 400        | <b>9 605 800</b>   | -3,3%     |
| Entgelte                               | 21 302 850       | 23 027 248       | 20 920 900       | <b>21 842 100</b>  | +4,4%     |
| Rückerstattungen                       | 994 434          | 948 138          | 906 900          | <b>879 000</b>     | -3,0%     |
| Beiträge für eigene Rechnung           | 7 810 040        | 8 381 555        | 8 534 400        | <b>8 499 500</b>   | -0,4%     |
| Entnahmen aus<br>Spezialfinanzierungen | 3 534 485        | 2 234 738        | 15 413 600       | <b>2 209 700</b>   | -85,7%    |
| Interne Verrechnungen                  | <u>6 203 358</u> | <u>6 482 594</u> | <u>6 748 900</u> | <b>6 403 400</b>   | -5,1%     |
| <b>Total Ertrag</b>                    | 97 679 282       | 101 137 986      | 115 048 900      | <b>104 322 000</b> | -9,3%     |
| <b>Ertragsüberschuss</b>               | -834 892         | 142 281          | 80 200           | <b>143 900</b>     | +79,4%    |

Der Anstieg des Personalaufwands um rund 232 000 Franken betrifft vor allem die Besoldungen des Verwaltungs- und Betriebspersonals (+183 800 Franken). Dies wird hauptsächlich durch Aufgaben begründet, die der Kanton mit 165 000 Franken subventioniert (als Ertrag zu verbuchen, enthalten in der Ertragsart Beiträge für eigene Rechnung), sowie durch den hälftigen Stufenanstieg beim Verwaltungs- und Betriebspersonal von rund 70 000 Franken. Die andere Hälfte wurde im Rahmen des Finanzierungspakets 2013 gestrichen. Zusätzliche Aufwandssteigerungen, insbesondere die Stufenanstiege der Lehrpersonen und Stellenschaffungen (vor allem juristische Mitarbeiterin in der Kanzlei sowie Jugendarbeit) werden voraussichtlich vollständig kompensiert durch kostengünstigere Nachfolgelösungen, z.B. bei der Neuorganisation des Departements 4 und der nicht wieder besetzten Stelle des VBD-Betriebsleiters. Der Sachaufwand steigt vor allem aufgrund des

baulichen Unterhalts an, wo es zu Nachholeffekten kommt (Durchführung von zurückgestellten Unterhaltsarbeiten). Die Erhöhung der eigenen Beiträge betrifft insbesondere die Agenda 2025, für deren Umsetzung im Jahr 2015 300 000 Franken vorgesehen sind.

Bezüglich der Veränderung des Gesamtaufwands, der Abschreibungen und der Spezialfinanzierungen im Vergleich zum Budget 2014 wird auf die erste Tabelle im Abschnitt B verwiesen. Die Abweichungen bei den Passivzinsen und Steuern wird im nächsten Abschnitt Netto-Ergebnisse nach Funktionen beschrieben, und zwar beim Bereich Finanzen und Steuern. Der Anstieg der Entgelte ist mehrheitlich zurückzuführen auf die bereits in der Einleitung erwähnte Gebührenerhöhung im Bereich Wasser, worüber der Grosse Landrat separat zu befinden hat. Zusätzliche Angaben bezüglich Veränderungen der einzelnen Aufwand- und Ertragsarten gegenüber dem Budget 2014 sind in der Beilage zum Antrag an den Grossen Landrat enthalten, siehe Abschnitt E «Weitere Informationen».

## 2. Netto-Ergebnisse nach Funktionen

*(Ertrag ./. Aufwand pro Aufgabenbereich)*

| Laufende Rechnung        | Rechnung 2010   | Rechnung 2013  | Budget 2014   | Budget 2015        | Differenz Budgets 2014/2015 |
|--------------------------|-----------------|----------------|---------------|--------------------|-----------------------------|
|                          | Fr.             | Fr.            | Fr.           | Fr.                | +/- in %                    |
| 0 Allgemeine Verwaltung  | -4 966 809      | -4 034 377     | -4 131 400    | <b>-4 338 900</b>  | +5,0 %                      |
| 1 Öffentliche Sicherheit | -2 015 233      | -1 098 790     | -1 633 200    | <b>-1 777 800</b>  | +8,9 %                      |
| 2 Bildung                | -15 176 306     | -14 561 566    | -13 823 200   | <b>-14 190 500</b> | +2,7 %                      |
| 3 Kultur und Freizeit    | -4 485 166      | -3 773 104     | -3 903 500    | <b>-3 922 800</b>  | +0,5 %                      |
| 4 Gesundheit             | -3 209 023      | -1 810 962     | -2 089 200    | <b>-2 208 200</b>  | +5,7 %                      |
| 5 Soziale Wohlfahrt      | -2 718 113      | -2 459 517     | -2 993 300    | <b>-3 234 300</b>  | +8,1 %                      |
| 6 Verkehr                | -6 118 273      | -5 142 618     | -5 503 600    | <b>-5 704 800</b>  | +3,7 %                      |
| 7 Umwelt und Raumordnung | -520 210        | -336 245       | -445 900      | <b>-455 900</b>    | +2,2 %                      |
| 8 Volkswirtschaft        | -4 275 628      | -3 888 333     | -4 130 800    | <b>-4 401 000</b>  | +6,5 %                      |
| 9 Finanzen und Steuern   | 42 649 869      | 37 247 792     | 38 734 300    | <b>40 378 100</b>  | +4,4 %                      |
| <b>Ertragsüberschuss</b> | <b>-834 892</b> | <b>142 280</b> | <b>80 200</b> | <b>143 900</b>     | <b>+79,4 %</b>              |

Deutlich zu erkennen in fast allen Aufgabenbereichen ist der markante Einfluss des Verzichtsprogramms, wenn man die Rechnung 2010 der Rechnung 2013 und dem Budget 2014 gegenüberstellt. Vom Budget 2014 zum Budget 2015 ist ein umgekehrter Trend feststellbar. In allen neun Bereichen mit Aufwandüberschuss (Aufgabenbereiche 0 bis 8) steigt der Nettoaufwand gegenüber dem Budget 2014 an, was insbesondere mit Nachholeffekten (z.B. baulicher Unterhalt), aber auch mit neuen Projekten (Agenda 2025) oder mit externen Faktoren (z.B. Mindereinnahmen beim Bauamt oder beim Grundbuchamt infolge der Zweitwohnungsinitiative und höheren Fürsorgekosten, auch wegen Flüchtlingen) zu begründen ist.

Im Folgenden wird auf die wichtigsten Veränderungen pro Aufgabenbereich im Vergleich zum Budget 2014 eingegangen. Weitere Angaben sind zu finden im Antrag an den Grossen Landrat zum Voranschlag 2015 (siehe Abschnitt E «Weitere Informationen»).

Der Nettoaufwand bei der **Allgemeinen Verwaltung** nimmt im Vergleich zum Budget 2014 um 207 500 Franken zu. Dieser Anstieg betrifft vor allem Minderertrag aus Baubewilligungen (-50 000 Franken), Mehrkosten für bauliche Projekte (+50 000 Franken, insbesondere Arkaden) und Unterhalt Rathaus (+74 000 Franken, vor allem Sicherheitsschalter bei der Einwohnerkontrolle und der notwendige Ersatz des Heizungskessels wegen der Luftreinhalteverordnung).

Im Bereich **öffentliche Sicherheit** erhöht sich der Nettoaufwand um 144 600 Franken, was mehrheitlich auf rückläufige Grundbuchgebühren zurückzuführen ist (-100 000 Franken als Folge der Zweitwohnungsinitiative). Aufwandseitig entstehen Mehrkosten durch den notwendigen Ersatz des Fahrzeuges des Ordnungsdienstes.

Beim Bereich **Bildung** resultiert der Anstieg des Nettoaufwands um 367 300 Franken insbesondere wegen des neuen Kindergartens Wolfgang (wegen der Entwicklung der Anzahl Kindergärtner begrenzt auf zwei Jahre) sowie durch Pensenerhöhungen, die durch das neue kantonale Schulgesetz notwendig werden, und zwar bei den Kindergärten Platz und Wiesen (Altersentlastung bzw. Vorgabe von mindestens 20 Lektionen pro Woche) sowie in

der Primarschule Glaris (Überschreitung der maximale Klassengrösse). Zudem finanziert der Kanton Kleinschulen deutlich weniger (-171 000 Franken).

Im Bereich **Gesundheit** steigt der Gemeindebeitrag an andere Spitäler gemäss Schätzung des Spitals Davos aufgrund der provisorisch berechneten Kostenanteile 2013 des Gesundheitsamts Graubünden. Auch bei den Gemeindebeiträgen an andere Pflegeheime ist auf Basis der Entwicklung im 1. Halbjahr 2014 von zunehmendem Aufwand auszugehen. Ferner wird der Beitrag an das Pflegeheim Spital im Vergleich zur Rechnung 2013 höher ausfallen, weil das Spital mit mehr Pflagetagen rechnet.

Bei der **sozialen Wohlfahrt** wird im Vergleich zum Budget 2014 ebenfalls von einem höheren Nettoaufwand ausgegangen (+241 000 Franken). Einerseits steigen die Ausgaben für die Jugendarbeit und den Jugendtreff um 65 000 Franken gemäss Beschluss des Grossen Landrates vom Mai 2014. Andererseits ist wegen der Entwicklung im 1. Semester 2014 mit höheren Unterstützungsleistungen zu rechnen (+60 000 Franken). Der grösste Anstieg ist hier bei den anerkannten Flüchtlingen zu verzeichnen (+200 000 Franken). Im Gegenzug sinken die Beiträge für Bürger in Anstalten voraussichtlich um rund 100 000 Franken. Eine Aufwanderhöhung wird auch bei der übrigen Fürsorge budgetiert (+86 000 Franken), insbesondere wegen zunehmenden Bevorschussungen von Alimenten.

Der Nettoaufwand im Bereich **Verkehr** nimmt gegenüber dem Budget 2014 voraussichtlich um 201 200 Franken zu. Dieser Anstieg ist massgeblich auf den VBD zurückzuführen (total +276 000 Franken), vor allem infolge Wegfalls der kantonalen Subvention des Nachtbusangebots wegen fehlender Rechtsgrundlage und rückläufigen Reparatureinnahmen, da nur noch zwei anstelle von drei Mechanikern angestellt sind. Im Gegenzug sinkt der Aufwand für den Regionalverkehr, weil durch die Preiserhöhung des Davoserpasses eine tiefere interne Verrechnung für die politisch bedingte Verbilligung des Davoserpasses notwendig ist (-40 000 Franken). Die Reduktion des Gemeindebeitrags für den kantonalen Strassenbau wird kompensiert durch höheren baulichen Unterhalt für Gemeindestrassen.

Im Bereich **Volkswirtschaft** wird gegenüber dem Budget 2014 mit einem Anstieg des Nettoaufwands von 270 200 Franken gerechnet. Grund hierfür ist insbesondere die Wirtschaftsförderung (+286 000 Franken). Dieser Anstieg steht im Zusammenhang mit der Umsetzung der Agenda 2025. Mit dem Beitrag von 300 000 Franken werden im Jahr 2015 drei Bereiche vorangetrieben: Schwerpunkt 1 Gesundheitsdestination Davos, Schwerpunkt 2 Förderung der «Wissensstadt Davos» im Sinne der generellen Standortentwicklung im Bereich Bildung, Schwerpunkt 3 Verknüpfung der beiden Bereiche Tourismus/Sport und Medizin/Sportmedizin.

Die grösste Veränderung gegenüber dem Budget 2014 betrifft den Bereich **Finanzen und Steuern** (+1 643 800 Franken). Dieser Anstieg beruht grossmehrheitlich auf den Gemeindesteuern (+2,2 Mio. Franken). Aufgrund einer Analyse der bisher im 2014 aufgelaufenen Steuererträge wurden die Nachträge aus früheren Jahren um 1 Mio. Franken und die Grundstückgewinnsteuern um 0,9 Mio. Franken angehoben. Die für 2015 budgetierten Grundstückgewinnsteuern liegen wegen der Zweitwohnungsinitiative und wegen rückläufigen Vorjahreseffekten um rund 40% unter dem Saldo gemäss Rechnung 2013. Aus denselben Gründen wurden auch die **Handänderungssteuern** reduziert: Belief sich der Ertrag im Rechnungsjahr 2013 noch auf über 5,5 Mio. Franken, weist das Budget 2015 noch 3,8 Mio. Franken auf (ca. -30%). Ebenso wird mit geringeren **Quellensteuern** gerechnet (-0,4 Mio. Franken). Die **Liegenschaftensteuern** steigen voraussichtlich um 0,9 Mio. Franken an. Im Budget 2014 waren hierfür 5,3 Mio. Franken vorgesehen, was auf dem Steuerjahr 2010 beruhte, wie dies in der Botschaft zur Landschaftsabstimmung vom 22. September 2013 auf Seite 12 erwähnt wurde. Hierbei handelte es sich um die zuletzt vorliegenden Werte, welche die kantonale Verwaltung zum Zeitpunkt der Ausarbeitung des Finanzierungspakets zur Verfügung gestellt hat. Bei der letztjährigen Finanzplanung wurde bereits darauf hingewiesen, dass mit höheren Erträgen zu rechnen ist, insbesondere wegen diverser Grossprojekte die seit dem Jahr 2010 realisiert wurden, aber auch wegen neuen und aktualisierten amtlichen Schätzungen des Kantons mit höheren Steuerwerten als Folge der Entwicklung der Bodenpreise während den letzten zehn Jahren.

Nebst den höheren Steuern steigt der Nettoertrag im Vergleich zum Budget 2014 an infolge tieferem **Zinsaufwand** (rund 0,4 Mio. Franken), einerseits wegen Darlehensrückzahlungen im 2. Semester 2013 und im 1. Semester 2014 von total 10 Mio. Franken, andererseits wegen des anhaltend tiefen Zinsniveaus, wovon bei der Refinanzierung von fälligen Darlehen profitiert wird.

## D. Investitionsrechnung

### 1. Einleitung

Das Budget 2015 steht im Zeichen des Abbaus des Investitionsstaus. Daher erhöhen sich die Nettoinvestitionen nochmals im Vergleich zum Budget 2014 und liegen über 9 Mio. Franken über der Rechnung 2013. In Bezug auf die Nettoinvestitionen liegen die Schwerpunkte im Jahr 2015 in den Bereichen 217 Schulliegenschaften/-anlagen (1,3 Mio. Franken), 570 Alterszentrum Guggerbach (1,92 Mio. Franken), 620 Strassen (2,94 Mio. Franken), 700 Wasserversorgung (3,82 Mio. Franken), 750 Fluss- und Wildbachverbauungen (1,54 Mio. Franken), 810 Forst (0,87 Mio. Franken) sowie 831 Kongresszentrum (3,37 Mio. Franken).

### 2. Netto-Investitionen nach Funktionen

(Ausgaben ./. Einnahmen pro Aufgabenbereich)

| Investitionsrechnung     | Rechnung<br>2010 | Rechnung<br>2013 | Budget<br>2014 | Budget<br>2015 | Differenz<br>Budgets<br>2014/2015 |
|--------------------------|------------------|------------------|----------------|----------------|-----------------------------------|
|                          | Fr.              | Fr.              | Fr.            | Fr.            | +/- in %                          |
| 0 Allgemeine Verwaltung  | 188 976          | 300 516          | 0              | 250 000        | +100,0 %                          |
| 1 Öffentliche Sicherheit | 0                | 136 203          | 180 000        | 280 000        | +55,6 %                           |
| 2 Bildung                | 332 347          | 97 893           | 580 000        | 1 300 000      | +124,1 %                          |
| 3 Kultur und Freizeit    | 767 472          | 3 033 915        | 2 891 400      | 1 382 300      | -52,2 %                           |
| 4 Gesundheit             | -1 080 388       | 0                | 0              | 0              | 0,0 %                             |
| 5 Soziale Wohlfahrt      | 0                | 220 000          | 1 920 000      | 1 920 000      | 0,0 %                             |
| 6 Verkehr                | 966 494          | 997 477          | 3 430 000      | 4 210 000      | +22,7 %                           |

|                           |                   |                  |                   |                   |         |
|---------------------------|-------------------|------------------|-------------------|-------------------|---------|
| 7 Umwelt und Raumordnung  | 1 881 917         | -200 462         | 5 303 100         | <b>6 912 200</b>  | +30,3 % |
| 8 Volkswirtschaft         | 18 414 407        | 669 851          | 3 747 400         | <b>4 241 400</b>  | +13,2 % |
| 9 Finanzen und Steuern    | <u>-2 630 000</u> | <u>3 108 999</u> | <u>-1 560 000</u> | <b>-2 730 000</b> | +75,0 % |
| <b>Nettoinvestitionen</b> | 18 841 225        | 8 364 392        | 16 491 900        | <b>17 765 900</b> | +7,7 %  |

Die Investition im Bereich **Allgemeine Verwaltung** betrifft die Erneuerung der Verkabelung für die Informatik- und Telefonsysteme im Rathaus, die zum grössten Teil 12-jährig und älter, teilweise defekt oder nur eingeschränkt nutzbar sind aufgrund von Schäden und von damals installierten Kabelstandards. Diese entsprechen den aktuellen Anforderungen der Geräte- und Anwendungsherstellern nur noch eingeschränkt. Ebenso sind zu wenig Anschlüsse vorhanden.

Bei der Investition in die **öffentliche Sicherheit** handelt es sich um die zweite Tranche der Ersatzanschaffung der bereits im Jahr 2014 budgetierten Autodrehleiter, welche auch bei grösseren Gebäuden eingesetzt werden kann. Der Kanton beteiligt sich mit 50% daran.

Bei der **Bildung** ist im Bereich Liegenschaften zum einen die Sanierung des 35-jährigen Hallenbodens der Dreifachturnhalle Arkaden im Umfang von 200 000 Franken vorgesehen, die im letztjährigen Budget zurückgestellt wurde. Zum anderen ist die Umsetzung des Schulkonzepts Unterschnitt enthalten (700 000 Franken). Die geplante Konzentration der Unterschnitt Kindergärten erfordert bauliche Massnahmen. Dieser Budgetposten steht unter dem Vorbehalt eines separaten Geschäfts, worüber der Grosse Landrat voraussichtlich im Dezember 2014 befinden wird. Bei der EDV-Infrastruktur ist einerseits die Ausrüstung der Schulzimmer mit einer Projektionslösung vorgesehen (250 000 Franken). Damit können die herkömmlichen, teilweise veralteten Hellraumprojektoren ersetzt werden. Andererseits sind für die Berufsschule und für die Kindergärten Investitionen von total 150 000 Franken notwendig. Ohne diese Investition kann der Betrieb der IT in der Berufsschule wegen des Alters der Systeme nicht mehr sichergestellt werden, weil keine Wartungsverträge mehr möglich sind. Das geplante Konzept entspricht demjenigen, welches auch in der Volksschule zum Einsatz kommen soll. Dadurch können Synergien optimal genutzt und die Investitionskosten unabhängig von der Entwicklung der Berufsschule geschützt werden.

Die Nettoausgaben im Bereich **Kultur und Freizeit** betreffen fünf Punkte. Erstens beteiligt sich die Gemeinde wie bereits im Jahr 2014 mit einem Drittel an der Sanierung der Bikewege. Die Gemeindebeiträge in den Jahren 2015 bis 2017 belaufen sich auf rund 87 000 Franken jährlich. Zweitens ist für die Erweiterung des Kristallclubs in der Vaillant-Arena die zweite und letzte Tranche von 150 000 Franken budgetiert. Damit wird es möglich, dass der Kristallclub, der bis anhin 50 Sitzplätze aufwies, zahlenmässig ausgebaut werden kann, was für den HCD eine sehr wichtige Finanzierungsquelle stärkt. Drittens sind für den Loipenausbau netto 203 000 Franken geplant. Für die Jahre 2015 bis 2019 sind insgesamt Investitionen von 4,67 Mio. Franken vorgesehen, z.B. Erweiterung der Beschneigung der Flüelaloipe, Verbesserung und Vergrösserung im Bereich Snow Farming und Trasseverbesserungen. Der Kredit im Budget 2015 von 2,025 Mio. Franken gilt unter dem Vorbehalt der Genehmigung des Beitrags aus dem Anlagefonds durch den Grossen Landrat (separate Vorlage). Vorgängig müssen die Beiträge von Bund und Kanton genehmigt werden. Viertens sind im Wellness- und Erlebnisbad 0,823 Mio. Franken vorgesehen, die auf dem Verpflichtungskredit beruhen, welchen der Grosse Landrat und das Stimmvolk am 19. April 2012 bzw. am 17. Juni 2012 gesprochen haben. Fünftens sind für die Sanierung des Spielplatzes im Kurpark netto 120 000 Franken geplant. Die Kosten für zwingende Fallschutz-Massnahmen und für eine massvolle Ergänzung (ein bis zwei zusätzliche Geräte) betragen 150 000 Franken. Entgegenkommenderweise beteiligt sich DDO auf freiwilliger Basis und ohne Präjudiz mit 30 000 Franken im Sinne einer konstruktiven Zusammenarbeit. DDO ist es wichtig, dass der Spielplatz auf einen neuen Stand gebracht wird.

Bei den Investitionen im Bereich **soziale Wohlfahrt** handelt es sich um die dritte und letzte Tranche von 1,92 Mio. Franken des Gemeindebeitrags für die Erweiterung des Pflegeheims im Alterszentrum Guggerbach um 36 Pflegebetten. Laut kantonalem Recht beträgt der Gemeindebeitrag 160 000 Franken pro Bett, was insgesamt 5,76 Mio. Franken entspricht. Der Davoser Souverän hat diesem Projekt am 25. November 2012 zugestimmt.

Im Bereich **Verkehr** sind diverse Strassenbauten vorgesehen, zum Beispiel Sanierungen der Mattastrasse (970 000 Franken), der Dischmastrasse (320 000 Franken) und des Reginawegs (400 000 Franken). Zudem sind für die Bushal-

testellen Monstein und Stilli 200 000 bzw. 150 000 Franken geplant. Ferner enthält das Budget 2015 Ausgaben von 400 000 Franken für die Aufhebung von RhB-Bahnübergängen. Die Gemeinde hat sich gemäss übergeordnetem Recht daran zu beteiligen. Für den Werkbetrieb ist der Ersatz einer Pistenmaschine für den Loipenunterhalt für 230 000 Franken vorgesehen. Beim VBD ist der Ersatz von zwei Bussen eingeplant (840 000 Franken), da in den Jahren 2011 und 2013 kein Busersatz genehmigt wurde. Beide nun zu ersetzenden Busse mit Jahrgang 1998 bzw. 2000 werden im Frühjahr 2015 einen Kilometerstand von über 600 000 aufweisen. Würden diese zwei Busse jetzt nicht ersetzt, so müsste mit deutlich höheren Unterhalts- und Revisionskosten gerechnet werden. Beim Betriebsgebäude des VBD stehen nach der Fertigstellung im Jahr 1997 die ersten grösseren Sanierungen an, und zwar in den Bereichen Heizung, Feinstaubfilter und Steuerungen (200 000 Franken).

Die Nettoinvestitionen im Bereich **Umwelt und Raumordnung** steigen gegenüber dem Budget 2014 deutlich an, und zwar insbesondere wegen Sanierungsarbeiten der Wasser- und Abwasserleitungen und wegen der Übernahme der Wasserversorgung Monstein im Zusammenhang mit der Aufhebung der Steuerhoheit der Fraktionen. Zudem sind für die laufenden Projekte bei den Gewässerverbauungen beim Bildji-, Grüeni- und Arelenbach total netto 1,54 Mio. Franken vorgesehen sowie total netto 0,3 Mio. Franken für Lawinenverbauungen, insbesondere am Dorfberg. Ferner sind für die Ersatzlösung des WCs im Kurpark 0,3 Mio. Franken eingeplant.

Im Bereich **Volkswirtschaft** sind die voraussichtlichen Kosten für die geplanten Walderschliessungen (Waldweg Wolfgang-Dürwald-Schwarzseealp brutto 900 000 Franken sowie Waldweg Ronenwald brutto 600 000 Franken mit einem Kantonsbeitrag von 58% bzw. 65%) und diverse waldbauliche Arbeiten im Wald mit besonderer Schutzfunktion berücksichtigt, letzteres gemäss dem Projekt, welches der Grosse Landrat am 15. März 2012 genehmigte (Tranche 2015: brutto 922 000 Franken, Kantonsbeitrag 80%). Ferner sind für die Instandstellung von Waldwegen 200 000 Franken vorgesehen, was vom Kanton mit 65% unterstützt wird.

Bezüglich des Caterings im Kongresszentrum fallen für die Sanierung/Erneuerung der Küche im Restaurant Extrablatt im Jahr 2015 1,76 Mio. Franken an,

nachdem hierfür im Jahr 2014 bereits 3 Mio. Franken vorgesehen sind. Für die bauliche Sanierung des Kongresszentrum-Altbaus sind insgesamt 1,58 Mio. Franken eingeplant. Mit 1,1 Mio. Franken betrifft der Grossteil die Sanierung des Dachs des Kongresszentrum-Altbaus, das wie das Dach des Hallenbads verschiedene undichte Stellen aufweist. Daneben sind 150 000 Franken eingeplant für den teilweisen Ersatz der Stühle, die stark abgenützt und deren Ersatzteile unverhältnismässig teuer sind, 200 000 Franken für die Sanierung des ausbröckelnden und löchrigen Steinbodens im Haus C sowie 130 000 Franken für die Anpassung der Lüftungssteuerung und für die Auffrischung des Eingangsbereichs der Gastronomie. Für die geothermische Ressourcenanalyse fallen weitere 110 000 Franken an, und zwar für die Einbindung in die Abwärmenutzung Eishalle/Kunsteisbahn. Der Kanton und der Bund beteiligen sich voraussichtlich mit 80 000 Franken daran.

Die Investitionen im Bereich **Finanzen und Steuern** betreffen zum einen den Ersatz der Ölheizung im Haus Castelmont (200 000 Franken). Der Grosse Landrat hat den Ersatz der bestehenden Heizung durch eine Pelletheizung aus dem Budget 2010 gestrichen. Aufgrund der aktuellen Diskussion im Grossen Landrat wird geprüft, ob eine Alternative zu einer Ölheizung realisiert werden kann. Der im Budget 2014 geplante Liegenschaftsverkauf wird aus zeitlichen Gründen verschoben auf das Jahr 2015. Der resultierende Verkaufsgewinn in der Laufenden Rechnung wird gemäss Beschluss des Grossen Landrates vom 22. Mai 2014 im Sinne einer Vorfinanzierung zweckgebunden. Da ein Liegenschaftsverkauf ab 2 Mio. Franken aufgrund der Verfassung zwingend vom Stimmvolk zu genehmigen ist, erfolgt die Budgetierung dieses Verkaufserlöses wie im letzten Jahr unter Vorbehalt einer später folgenden, separaten Landschaftsabstimmung.

## **E. Weitere Informationen**

Gemäss Landschaftsverfassung genehmigen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger den jährlichen Voranschlag. Der nachfolgend bei den Abstimmungsvorlagen abgebildete Voranschlag 2015 umfasst der Übersicht halber lediglich die Aufgabenbereiche des Gemeindehaushaltes. Der detaillierte, 43 Seiten umfassende Voranschlag 2015 sowie der detaillierte Antrag an den

Grossen Landrat können ab sofort durch die Stimmberechtigten im 1. Stock des Rathauses während den Büroöffnungszeiten eingesehen werden.

## **F. Antrag**

**Der Grosse Landrat beantragt Ihnen einstimmig, sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, dem Voranschlag der Gemeinde Davos für das Jahr 2015 zuzustimmen.**

Davos, 17. Oktober 2014

Mit freundlichen Grüssen

**Gemeinde Davos**  
Der Landammann  
Tarzisius Caviezel

# Abstimmungsvorlagen

zur Landschaftsabstimmung vom 30. November 2014

## 1. Ersatz eines Mitgliedes des Grossen Landrates, 2. Wahlgang

Es liegt ein Wahlzettel Grosser Landrat, enthaltend eine leere Linie, vor.

## 2. Voranschlag 2015 der Gemeinde Davos

Der Voranschlag 2015 der Gemeinde Davos, dem ein Steuerfuss von 103% der einfachen Kantonssteuer zugrunde liegt, wird wie folgt genehmigt:

|                                 | Aufwand<br>Fr.     | Ertrag<br>Fr.      |
|---------------------------------|--------------------|--------------------|
| <b>A. LAUFENDE RECHNUNG</b>     | <b>104 178 100</b> | <b>104 322 000</b> |
| Ertragsüberschuss               | 143 900            |                    |
| <b>0 Allgemeine Verwaltung</b>  | <b>6 460 200</b>   | <b>2 121 300</b>   |
| Nettoaufwand                    |                    | 4 338 900          |
| <b>1 Öffentliche Sicherheit</b> | <b>4 111 600</b>   | <b>2 333 800</b>   |
| Nettoaufwand                    |                    | 1 777 800          |
| <b>2 Bildung</b>                | <b>17 338 700</b>  | <b>3 148 200</b>   |
| Nettoaufwand                    |                    | 14 190 500         |
| <b>3 Kultur und Freizeit</b>    | <b>7 263 600</b>   | <b>3 340 800</b>   |
| Nettoaufwand                    |                    | 3 922 800          |

|          |                               |                   |                   |
|----------|-------------------------------|-------------------|-------------------|
| <b>4</b> | <b>Gesundheit</b>             | <b>2 228 200</b>  | <b>20 000</b>     |
|          | Nettoaufwand                  |                   | 2 208 200         |
| <b>5</b> | <b>Soziale Wohlfahrt</b>      | <b>5 039 300</b>  | <b>1 805 000</b>  |
|          | Nettoaufwand                  |                   | 3 234 300         |
| <b>6</b> | <b>Verkehr</b>                | <b>19 163 800</b> | <b>13 459 000</b> |
|          | Nettoaufwand                  |                   | 5 704 800         |
| <b>7</b> | <b>Umwelt und Raumordnung</b> | <b>10 619 600</b> | <b>10 163 700</b> |
|          | Nettoaufwand                  |                   | 455 900           |
| <b>8</b> | <b>Volkswirtschaft</b>        | <b>7 982 100</b>  | <b>3 581 100</b>  |
|          | Nettoaufwand                  |                   | 4 401 000         |
| <b>9</b> | <b>Finanzen und Steuern</b>   | <b>23 971 000</b> | <b>64 349 100</b> |
|          | Nettoertrag                   | 40 378 100        |                   |

|          |           |
|----------|-----------|
| Ausgaben | Einnahmen |
| Fr.      | Fr.       |

|           |                               |                   |                   |
|-----------|-------------------------------|-------------------|-------------------|
| <b>B.</b> | <b>INVESTITIONSRECHNUNG</b>   | <b>29 674 300</b> | <b>11 908 400</b> |
|           | Nettoinvestitionen            |                   | 17 765 900        |
| <b>0</b>  | <b>Allgemeine Verwaltung</b>  | <b>250 000</b>    | <b>0</b>          |
|           | Nettoaufgaben                 |                   | 250 000           |
| <b>1</b>  | <b>Öffentliche Sicherheit</b> | <b>560 000</b>    | <b>280 000</b>    |
|           | Nettoaufgaben                 |                   | 280 000           |
| <b>2</b>  | <b>Bildung</b>                | <b>1 300 000</b>  | <b>0</b>          |
|           | Nettoaufgaben                 |                   | 1 300 000         |

|          |                               |                   |                  |
|----------|-------------------------------|-------------------|------------------|
| <b>3</b> | <b>Kultur und Freizeit</b>    | <b>3 234 300</b>  | <b>1 852 000</b> |
|          | Nettoausgaben                 |                   | 1 382 300        |
| <b>4</b> | <b>Gesundheit</b>             | <b>0</b>          | <b>0</b>         |
|          | Nettoausgaben                 |                   | 0                |
| <b>5</b> | <b>Soziale Wohlfahrt</b>      | <b>1 920 000</b>  | <b>0</b>         |
|          | Nettoausgaben                 |                   | 1 920 000        |
| <b>6</b> | <b>Verkehr</b>                | <b>4 210 000</b>  | <b>0</b>         |
|          | Nettoausgaben                 |                   | 4 210 000        |
| <b>7</b> | <b>Umwelt und Raumordnung</b> | <b>11 899 000</b> | <b>4 986 800</b> |
|          | Nettoausgaben                 |                   | 6 912 200        |
| <b>8</b> | <b>Volkswirtschaft</b>        | <b>6 101 000</b>  | <b>1 859 600</b> |
|          | Nettoausgaben                 |                   | 4 241 400        |
| <b>9</b> | <b>Finanzen und Steuern</b>   | <b>200 000</b>    | <b>2 930 000</b> |
|          | Nettoeinnahmen                | 2 730 000         |                  |

Davos, 25. September 2014 / 14. Oktober 2014

**Gemeinde Davos**

Namens des Grossen Landrates

Der Landratspräsident

Hans Fopp

Der Landschreiber

Michael Straub

# Stimmbüro

Die Urnen werden am Samstag, 29. November, und am Sonntag, 30. November 2014, wie folgt aufgestellt:

|                            |          |                   |
|----------------------------|----------|-------------------|
| – Davos Platz, Rathaus     | Samstag, | 17.00 – 18.00 Uhr |
|                            | Sonntag, | 09.30 – 11.00 Uhr |
| – Davos Dorf, Gemeindehaus | Sonntag, | 08.45 – 09.45 Uhr |
| – Frauenkirch, Schulhaus   | Samstag, | 20.30 – 21.00 Uhr |
|                            | Sonntag, | 10.15 – 10.45 Uhr |
| – Glaris, Schulhaus        | Sonntag, | 09.30 – 10.00 Uhr |
| – Wiesen, Schulhaus        | Sonntag, | 09.30 – 10.30 Uhr |

Das Stimmregister wird am Dienstag, 25. November 2014, um 18.00 Uhr geschlossen. Wer nicht im Besitz des Abstimmungsmaterials ist, kann dieses bis Freitag, 28. November 2014, 12.00 Uhr, bei der Gemeindekanzlei nachbeziehen.

## Briefliche Stimmabgabe

Wer brieflich abstimmen will, legt die persönlich ausgefüllten Wahl-/Stimmzettel in das von der Gemeinde zugestellte Stimmkuvert oder notfalls in ein privates, neutrales Kuvert (darf nicht beschriftet werden) und verschliesst dieses. Das verschlossene Kuvert ist zusammen mit dem an der vorgesehenen Stelle persönlich unterschriebenen Stimmrechtsausweis in das Antwortkuvert zu legen. Notfalls kann ein privates Antwortkuvert verwendet werden. Das Antwortkuvert ist entweder zu frankieren und rechtzeitig der Post zu übergeben oder in den Briefkasten der Gemeindeverwaltung (beim Eingang des Rathauses) einzuwerfen. Die Sendung muss bis spätestens Sonntag, 30. November 2014, 11.00 Uhr, bei der Gemeindeverwaltung eintreffen.

## Vorzeitige Stimmabgabe

Am 26., 27. und 28. November 2014 können während den Büroöffnungszeiten Stimmrechtsausweis und Wahl-/Stimmzettel persönlich im Rathaus (Schalter Ordnungsamt) abgegeben werden. Die Übergabe von Stimmrechtsausweis und Wahl-/Stimmzetteln durch Boten oder Stellvertreter ist nicht gestattet.

Davos, 17. Oktober 2014

**Gemeinde Davos**, Landschreiber Michael Straub